



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

IHK-Regionalmonitor Rheinland-Pfalz

Verbandsgemeinde Maifeld



01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Was ist eine Clusteranalyse und welche Ziele werden damit verfolgt?

- Statistisches Verfahren, mit dem sich Objekte, z. B. Verwaltungseinheiten eines Landes, anhand von Ähnlichkeitsstrukturen gruppieren lassen
- Objekte innerhalb eines Clusters sind möglichst ähnlich
- Objekte verschiedener Clustern unterscheiden sich deutlich voneinander
- Gruppeneinteilung erfolgt anhand von Mustern in den Daten
- Bisher unbekannte Strukturen können aufgedeckt werden



Details zur Studie:

- Durchführung von sechs Clusteranalysen
- Fünf Analysen betrachten die einzelnen Themenfelder Wirtschafts- und Infrastruktur, Innovation, Bildungslandschaft, Arbeit und Demografie
- Die sechste Clusteranalyse ist themenübergreifend und bezieht alle fünf Themenfelder mit ein



Zeichenerklärung Steckbriefe

Der Cluster-Mittelwert liegt ...

... nahe am Landesdurchschnitt



... über dem Landesdurchschnitt



... unter dem Landesdurchschnitt



... deutlich über dem Landesdurchschnitt



... deutlich unter dem Landesdurchschnitt





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

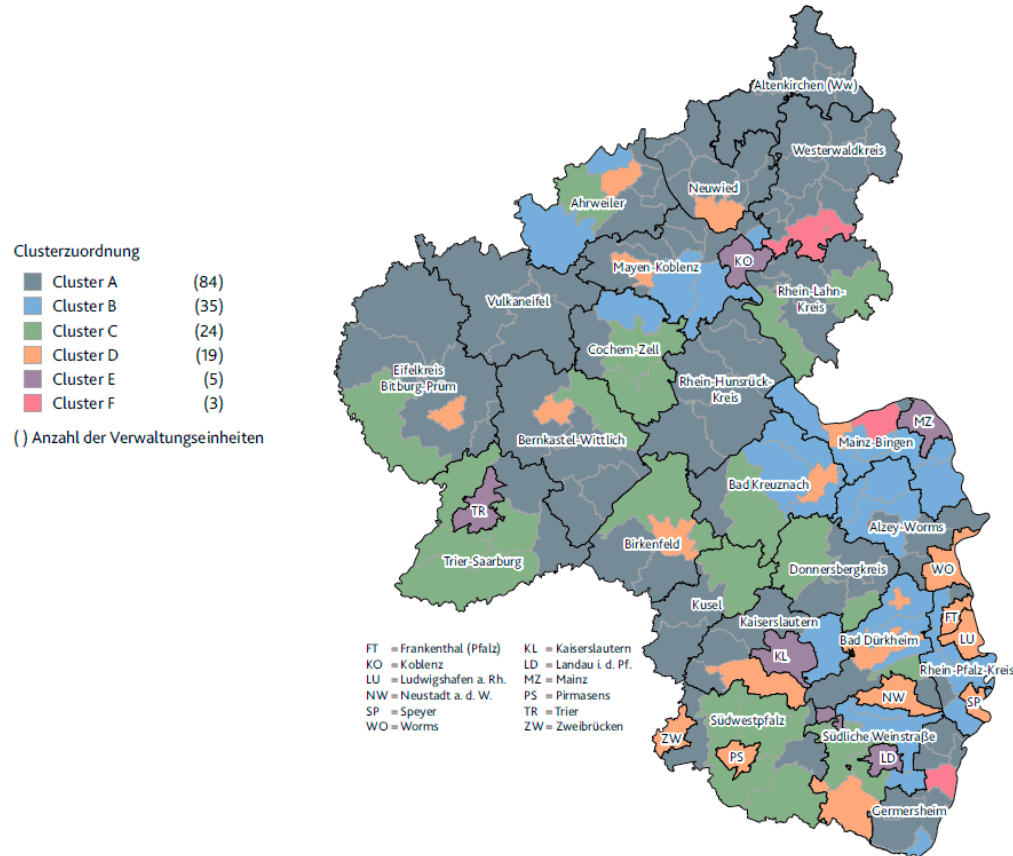
THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Themenfeldübergreifende Clusteranalyse: Verwaltungseinheiten nach Clusterzugehörigkeit



Themenfeldübergreifende Clusteranalyse

Cluster B: Suburbane Standorte mit hoher Gründungsintensität

Themenfeldübergreifende Analyse

Cluster B: Suburbane Standorte mit hoher
Gründungsintensität

35 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
9 von 68



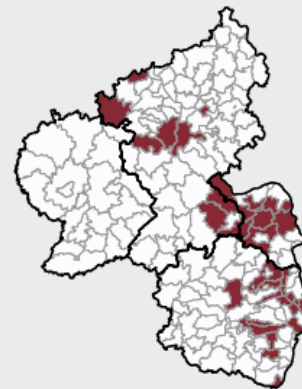
Pfalz
17 von 62



Rheinhausen
9 von 18



Trier
0 von 22



Charakteristika

- Überwiegend Gebiete entlang des Rheins in verdichteten und hochverdichteten Räumen
- Zuzugsziele von Familienwanderung im suburbanen Raum
- Reges Gründungsgeschehen in innovationsrelevanten Wirtschaftsbereichen

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.2 Beschäftigte Dienstleistungen



2.3 Beschäftigte in MINT-Berufen



2.11 Gründungssaldo



3.4 Ausbildungsquote



4.7 Spezialisten-Anteil



5.7 Familienwanderung



Kurzbeschreibung von Cluster B: Suburbane Standorte mit hoher Gründungsintensität

Mit 35 Mitgliedern ist Cluster B die zweitgrößte Gebietsgruppe. Die Mitglieder sind größtenteils Verbandsgemeinden in verdichteten oder hochverdichteten Bereichen des Landes. In Rheinhessen gehört die Hälfte der Verwaltungseinheiten zum Cluster B. Die meisten Mitglieder des Clusters liegen entlang des Rheins; einige weiter vom Rhein entfernte Clustermitglieder finden sich in der Pfalz östlich von Kaiserslautern und in der Vordereifel. Im Westteil des Landes und entlang der Grenze zum Saarland kommt Cluster B nicht vor. Die Verwaltungseinheiten der Gebietsgruppe verzeichnen hohe Wanderungsüberschüsse bei der Familienwanderung. Viele Clustermitglieder im suburbanen Raum dürften attraktive Zuzugsziele für Familien sein. Es gibt relativ wenige Auszubildende und Beschäftigte ohne abgeschlossene Berufsausbildung, stattdessen aber überdurchschnittlich viele Akademikerinnen und Akademiker. Damit einhergehend sind unter den Beschäftigten Helferinnen und Helfer sowie Fachkräfte unterrepräsentiert, wohingegen Beschäftigte in Tätigkeiten mit höheren Anforderungsniveaus überdurchschnittlich häufig anzutreffen sind. Die Arbeitslosigkeit ist niedriger als im Landesdurchschnitt. Die Verteilung der Beschäftigten auf das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungssektor ähnelt dem Landesmittel. Beim Umsatzanteil liegen die Dienstleistungen über dem Durchschnitt. Kein innovationsrelevanter Wirtschaftsbereich ist in Cluster B überdurchschnittlich stark vertreten; es gibt relativ wenige MINT-Kräfte. Allerdings ist die Gründungsintensität doppelt so hoch wie im Landesmittel.

Themenfeldübergreifende Clusteranalyse

Cluster B: Suburbane Standorte mit hoher Gründungsintensität

Alle Kommunen im Cluster B: Suburbane Standorte mit hoher Gründungsintensität

B	Adenau	Alzey-Land	Bad Kreuznach (VG)	Bodenheim
	Dannstadt-Schauernheim	Edenkoben	Enkenbach-Alsenborn	Freinsheim
	Gau-Algesheim	Grafschaft, vfr.	Hagenbach	Herxheim
	Kaisersesch	Lambsheim-Heßheim	Langenlonsheim-Stromberg	Leiningerland
	Limburgerhof, vfr.	Maifeld	Maikammer	Maxdorf
	Mutterstadt, vfr.	Nieder-Olm	Offenbach an der Queich	Rheinauen
	Rhein-Mosel	Rhein-Nahe	Rhein-Selz	Römerberg-Dudenhofen
	Rüdesheim	Schifferstadt, vfr.	Sprendlingen-Gensingen	Vallendar
	Wachenheim a. d. W.	Wöllstein	Wörrstadt	



01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN

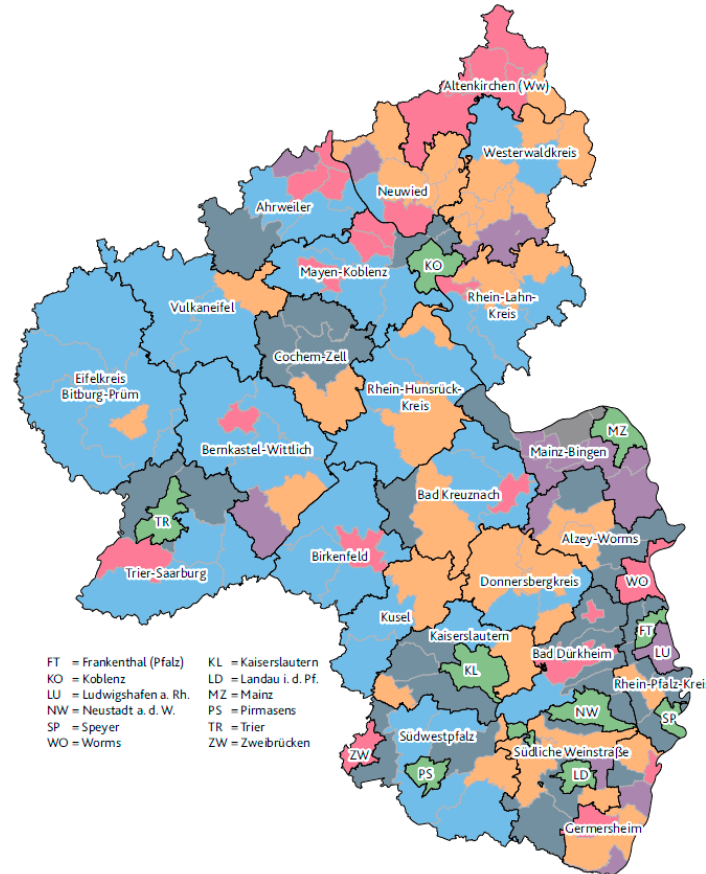


Einteilung der Verwaltungseinheiten in sieben Cluster zur Wirtschafts- und Infrastruktur

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Wirtschafts- und Infrastruktur"

Cluster A	(45)
Cluster B	(39)
Cluster C	(9)
Cluster D	(23)
Cluster E	(37)
Cluster F	(15)
Cluster G	(2)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Wirtschafts- und Infrastruktur

Cluster A: Ländliche Entwicklungsräume

45 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz

22 von 68



Pfalz

10 von 62



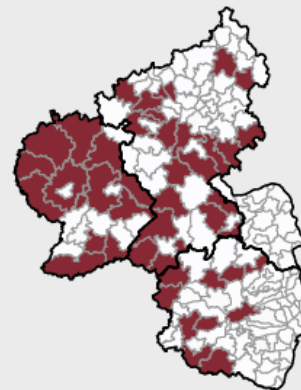
Rheinhausen

0 von 18



Trier

13 von 22



Charakteristika

- Verbandsgemeinden überwiegend in ländlichen Gebieten
- Kleinteilig strukturierte Unternehmenslandschaft
- Unterdurchschnittliche wirtschaftliche Leistungsfähigkeit

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.2 Beschäftigte Dienstleistungen



1.3 Beschäftigte Klein-/Kleinstunternehmen



1.6 Umsatzproduktivität



1.10 Steuereinnahmekraft



1.11 Einpendlerquote



1.12 Fahrtzeit zum Mittelzentrum



Kurzbeschreibung von Cluster A: Ländliche Entwicklungsräume

Cluster A besteht aus 45 Verwaltungseinheiten und bildet damit die größte Gruppe. Im Westen des Landes ist die Mehrzahl der Gebietseinheiten diesem Cluster zugeordnet. In der Rheinebene von Rheinhessen flussaufwärts bis in den Rhein-Neckar-Raum gibt es hingegen keine zugehörigen Gebietseinheiten. Es findet sich keine einzige verbandsfreie Gemeinde in Cluster A; alle Clustermitglieder sind Verbandsgemeinden. Sie liegen überwiegend in ländlichen Räumen. Im Indikatorenset spiegelt sich dies dadurch wider, dass die Einheiten in Cluster A unter allen Gebietsgruppen die höchste durchschnittliche Pkw-Fahrtzeit zum nächsten Mittelzentrum und die geringste Einpendlerquote über die Kreisgrenze aufweisen. Die Unternehmenslandschaft in Cluster A ist eher kleinteilig strukturiert. Der Beschäftigtenanteil in Klein- und Kleinstunternehmen beträgt im Mittel gut 60 Prozent, was den zweithöchsten Wert unter allen Clustern darstellt. Der Umsatz- und Beschäftigtenanteil der Dienstleistungsbereiche liegt etwas unter dem Landeswert. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in Cluster A ist deutlich unterdurchschnittlich. Die Umsatzproduktivität der ansässigen Unternehmen nimmt den zweitniedrigsten Wert unter den sieben Clustern an, und nur in zwei der 45 Verbandsgemeinden dieses Clusters ist die Produktivität höher als landesweit. Des Weiteren ist das Bruttoinlandsprodukt je erwerbstätige Person – gemessen für die Landkreise, denen die Verwaltungseinheiten angehören – in Cluster A am niedrigsten. Damit geht auch eine vergleichsweise schwache Finanzlage dieser Gebietseinheiten einher. Der mittlere Finanzmittelüberschuss je Einwohnerin und Einwohner erreichte 2018 rund die Hälfte des ungewichteten Landesdurchschnitts, und 2019 war die Steuereinnahmekraft in dieser Gebietsgruppe mit Abstand am geringsten. Im Cluster findet sich keine einzige Verbandsgemeinde, deren Steuereinnahmekraft den Landeswert übersteigt.

Alle Kommunen im Cluster A: Ländliche Entwicklungsräume

A	Aar-Einrich	Altenahr	Arzfeld	Bad Breisig
	Bad Hönningen	Bad Kreuznach (VG)	Baumholder	Bernkastel-Kues
	Birkenfeld	Bitburger Land	Brohltal	Dahner Felsenland
	Daun	Gerolstein	Göllheim	Hachenburg
	Hermeskeil	Herrstein-Rhaunen	Hunsrück-Mittelrhein	Kastellaun
	Kirchberg (Hunsrück)	Kusel-Altenglan	Lambrecht (Pfalz)	Langenlonsheim-Stromberg
	Loreley	Maifeld	Mendig	Nastätten
	Oberes Glantal	Otterbach-Otterberg	Pirmasens-Land	Prüm
	Rhein-Mosel	Rüdesheim	Ruwer	Saargburg-Kell
	Speicher	Südeifel	Thaleischweiler-Wallhalben	Traben-Trarbach
	Vordereifel	Waldfishbach-Burgalben	Westerburg	Winnweiler
	Wittlich-Land			

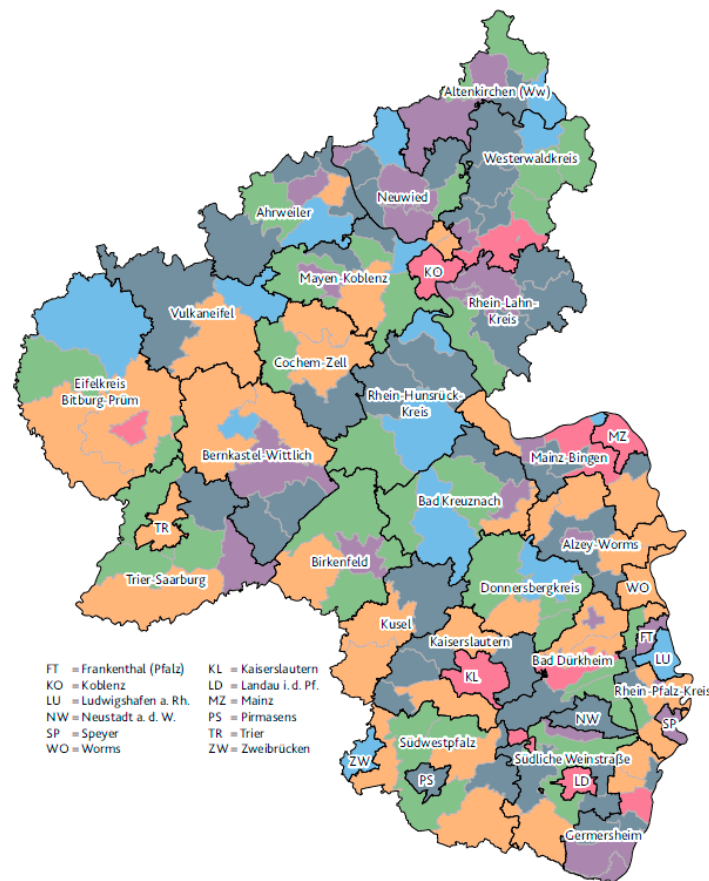


Sechs Cluster beschreiben das Innovationsumfeld

Clusteranalyse zum Themenfeld "Innovation"

Cluster A	(10)
Cluster B	(15)
Cluster C	(35)
Cluster D	(40)
Cluster E	(47)
Cluster F	(23)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Innovation

Cluster D: Ländliche und suburbane Gründerregionen

40 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
8 von 68



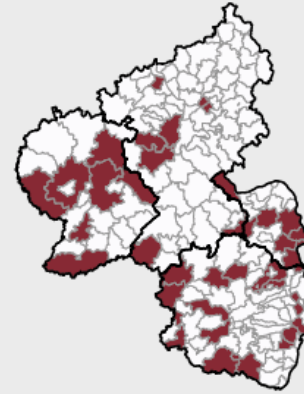
Pfalz
18 von 62



Rheinhausen
7 von 18



Trier
7 von 22



Charakteristika

- Mischung von Verwaltungseinheiten aus ländlichen und verdichteten Räumen
- Niedrige Dichte bei Beschäftigten in innovationsrelevanten Bereichen
- Überdurchschnittlicher Gründungssaldo

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

2.1	Beschäftigung IKT-Branche	▼
2.3	Beschäftigte in MINT-Berufen	▼
2.7	Beschäftigung Hightech-Industrie	▼

2.9	Beschäftigung wissensintensive Services	▼
2.11	Gründungssaldo	▲
2.13	Gründungssaldo wissensintensive Services	○



Kurzbeschreibung von Cluster D: Ländliche und suburbane Gründerregionen

Mit 40 Verwaltungseinheiten ist Cluster D die zweitgrößte Gebietsgruppe. Jeweils rund 40 Prozent der Clustermitglieder liegen in verdichteten Bereichen und in ländlichen Räumen. Zum Cluster gehören des Weiteren die Großstadt Trier und einige hochverdichtete Verwaltungseinheiten entlang der Rheinschiene. Im Taunus und im Westerwald kommt Cluster D nicht vor; ansonsten sind die Clustermitglieder relativ gleichmäßig über das Land verteilt. Die Beschäftigungsdichte in der IKT-Branche ist in Cluster D nur geringfügig höher als in Cluster C und nimmt den zweitniedrigsten Wert der sechs Cluster ein. In den letzten Jahren ist die IKT-Beschäftigungsdichte in Cluster D nur marginal gestiegen. In sämtlichen Verwaltungseinheiten, die zum Cluster gehören, waren sowohl die Beschäftigungsdichte als auch die Beschäftigungsentwicklung in der IKT-Branche im Vergleich zum ungewichteten Landesmittelwert unterdurchschnittlich. Bei der Beschäftigungsdichte im MINT-Bereich sowie in der technologieintensiven Industrie liegt Cluster D jeweils auf dem letzten Platz. Hier arbeiten nur rund halb so viele MINT-Kräfte wie im Landesmittel, und in der technologieintensiven Industrie bleibt die Beschäftigung sogar um mehr als drei Viertel hinter dem Durchschnitt zurück. Die Beschäftigungsdichte im Bereich der wissensintensiven Dienstleistungen ist ebenfalls deutlich unterdurchschnittlich. Zudem nahm die Beschäftigung in den technologieintensiven Industriebranchen und auch in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen zwischen 2014 und 2019 ab. Grund zur Hoffnung bieten aber einige Zahlen zur Gründungstätigkeit in Cluster D. Der gesamte Gründungssaldo lag im Zeitraum 2016 bis 2020 deutlich über dem Landesmittel und erreichte den zweithöchsten Wert unter den sechs Clustern. In den wissensintensiven Dienstleistungsbranchen entsprach der Gründungssaldo in Cluster D immerhin dem Landesdurchschnitt.

Alle Kommunen im Cluster D: Ländliche und suburbane Gründerregionen

D	Bad Bergzabern	Bad Kreuznach (VG)	Bellheim	Bendorf, vfr.
	Birkenfeld	Bitburger Land	Bobenheim-Roxheim, vfr.	Cochem
	Dahner Felsenland	Daun	Eich	Freinsheim
	Kaisersesch	Kusel-Altenglan	Landstuhl	Leiningerland
	Lingenfeld	Maifeld	Mutterstadt, vfr.	Oberes Glantal
	Otterbach-Otterberg	Rheinauen	Rhein-Nahe	Rhein-Selz
	Rodalben	Römerberg-Dudenhofen	Saarburg-Kell	Schifferstadt, vfr.
	Sinzig, vfr.	Südeifel	Traben-Trarbach	Trier, kfr. St.
	Vallendar	Winnweiler	Wittlich-Land	Wöllstein
	Wonnegau	Worms, kfr. St.	Wörrstadt	Zweibrücken-Land

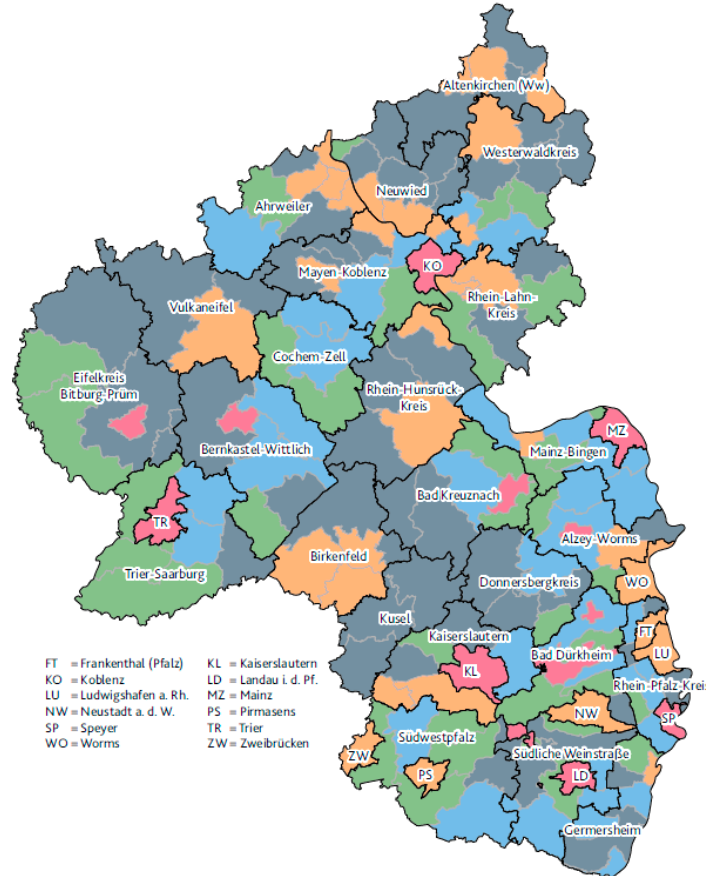


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zur Bildungslandschaft

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Bildungslandschaft"

- Cluster A (12)
- Cluster B (33)
- Cluster C (35)
- Cluster D (38)
- Cluster E (52)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Bildungslandschaft

Cluster D: Akademisch geprägtes Einzugsgebiet der Oberzentren

38 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
9 von 68



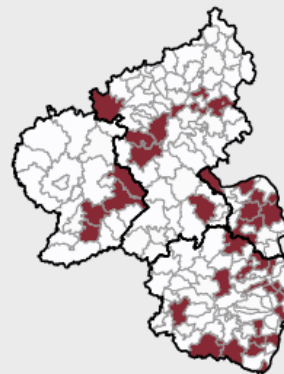
Pfalz
18 von 62



Rheinhausen
7 von 18



Trier
4 von 22



Charakteristika

- Mehrheitlich Verbandsgemeinden, fast immer an Cluster C angrenzend
- Hohe Betreuungsquote in Kindertagesstätten
- Zahl der Auszubildenden rückläufig

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

3.1 Betreuungsquote unter 3-jähriger



3.3 Schulentlassene ohne Abschluss



3.4 Ausbildungsquote



3.8 Auszubildende im Dienstleistungsbereich



3.9 Beschäftigte ohne Abschluss



3.11 Beschäftigte mit akademischem Abschluss



Kurzbeschreibung von Cluster D: Akademisch geprägtes Einzugsgebiet der Oberzentren

Dieser Cluster ist mit 38 Verwaltungseinheiten nur etwas größer als die Cluster B und C. Die Verwaltungseinheiten, die zu Cluster D gehören, sind über das ganze Land verteilt. Bemerkenswert ist, dass Verbandsgemeinden dieses Clusters fast immer an eine Verbandsgemeinde aus Cluster C angrenzen und im unmittelbaren Einzugsgebiet der Ober- oder Mittelzentren aus Cluster A liegen.

Cluster D unterscheidet sich von den anderen Clustern vor allem durch insgesamt ungünstigere Ausbildungschancen. Die Ausbildungsquote ist mit vier Prozent vergleichsweise niedrig. Seit 2015 ist die Zahl der Auszubildenden zurückgegangen (–4,6 Prozent). Gut ein Drittel der Auszubildenden lernt in einem Betrieb des Produzierenden Gewerbes, knapp zwei Drittel sind im Dienstleistungssektor beschäftigt. Zudem sticht Cluster D, ebenso wie Cluster C, mit hohen Betreuungsquoten hervor. Viele unter 3-jährige Kinder werden in einer Krippe betreut und viele 3- bis 5-Jährige gehen ganztags in eine Kindertagesstätte. Dies sind gute Voraussetzungen für einen raschen beruflichen Wiedereinstieg von Frauen nach der Geburt eines Kindes und für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Auffällig wenige Schülerinnen und Schüler verlassen die Schule ohne Berufsreife (zwei Prozent).

Demgegenüber ist der Anteil der Akademikerinnen und Akademiker an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vergleichsweise hoch. Dies könnte im Zusammenhang mit der räumlichen Nähe zu den Universitätsstädten stehen. Nur gut jede bzw. jeder zehnte Beschäftigte kann keine abgeschlossene Ausbildung vorweisen.

Alle Kommunen im Cluster D: Akademisch geprägtes Einzugsgebiet der Oberzentren

D	Adenau	Alzey-Land	Bad Bergzabern	Bernkastel-Kues
	Bodenheim	Cochem	Dahner Felsenland	Dannstadt-Schauernheim
	Enkenbach-Alsenborn	Hagenbach	Herxheim	Ingelheim am Rhein, vfr.
	Kaisersesch	Kandel	Kirchheimbolanden	Lambsheim-Heßheim
	Leiningerland	Limburgerhof, vfr.	Maifeld	Montabaur
	Mutterstadt, vfr.	Nieder-Olm	Offenbach an der Queich	Ransbach-Baumbach
	Rhein-Nahe	Rhein-Selz	Römerberg-Dudenhofen	Rüdesheim
	Rülzheim	Ruwer	Schifferstadt, vfr.	Schweich a. d. Röm. W.
	Thaleischweiler-Wallhalben	Traben-Trarbach	Vallendar	Wachenheim a. d. W.
	Weißenthurm	Wörrstadt		

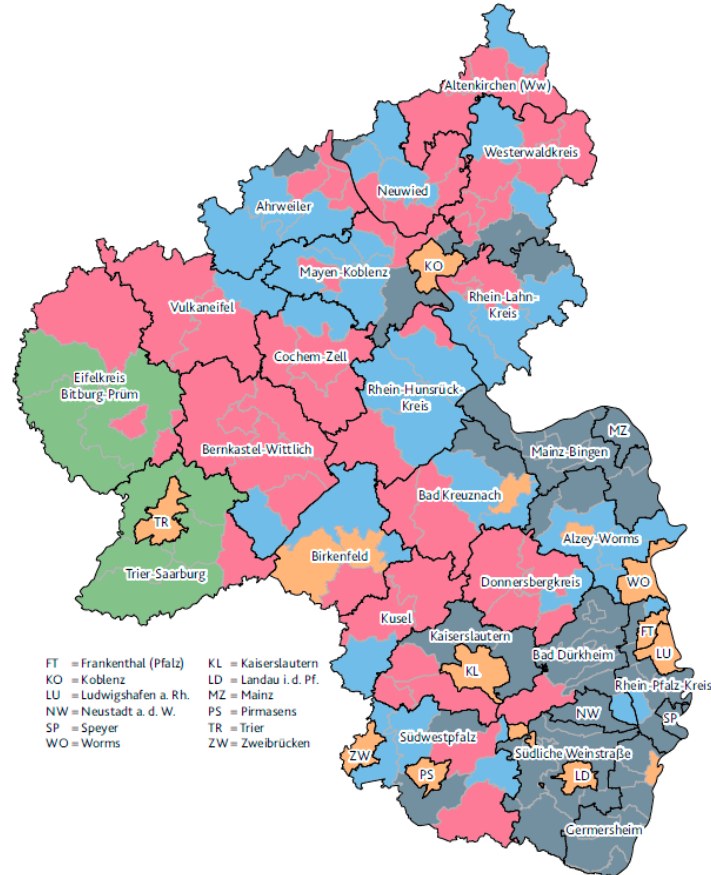


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Arbeit

Clusteranalyse zum Themenfeld "Arbeit"

Cluster A	(8)
Cluster B	(14)
Cluster C	(54)
Cluster D	(37)
Cluster E	(57)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Arbeit Cluster D: Ländliche Regionen mit hoher Beschäftigungsquote

Arbeit

Cluster D: Ländliche Regionen mit hoher Beschäftigungsquote

37 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
23 von 68



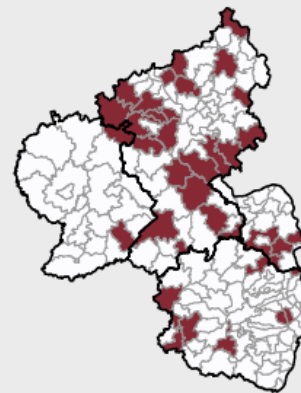
Pfalz
8 von 62



Rheinhausen
4 von 18



Trier
2 von 22



Charakteristika

- Ländlich geprägte Räume in der Vulkaneifel, dem Hunsrück und dem Westerwald
- Hoher Fachkräfteanteil unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- Niedrige Arbeitslosigkeit

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

4.1 Beschäftigungsquote



4.3 Beschäftigte 15–25 Jahre



4.5 Anteil Helfer/-innen



4.6 Anteil Fachkräfte



4.7 Anteil Spezialist/-innen



4.9 Arbeitslose



Kurzbeschreibung von Cluster D: Ländliche Regionen mit hoher Beschäftigungsquote

Die 37 Verwaltungseinheiten des Clusters D liegen fast ausschließlich in ländlich geprägten Regionen. Mit Ausnahme der verbandsfreien Gemeinden Bobenheim-Roxheim, Böhl-Iggelheim und Haßloch handelt es sich ausschließlich um Verbandsgemeinden (34). Geografische Schwerpunkte sind das nördliche Rheinland-Pfalz und Rheinhessen, auch wenn einzelne Verbandsgemeinden im Süden des Landes ebenfalls zum Cluster gehören.

Cluster D hat eine mit Cluster C vergleichbar hohe Beschäftigungsquote und einen relativ niedrigen Anteil Arbeitsloser. Die beiden Cluster unterscheiden sich vor allem in der Höhe des Fachkräfteanteils und in der Zahl der Beschäftigten, die Spezialisten- oder Expertentätigkeiten ausüben. Sowohl die Beschäftigungsquote insgesamt als auch die Beschäftigungsquote der 15- bis unter 25-Jährigen ist in den Verwaltungseinheiten des Clusters D vergleichsweise hoch. Weiterhin weisen die Verwaltungseinheiten in Cluster D einen geringen Anteil an Beschäftigten aus, die Helfertätigkeiten verrichten. Dieses Muster ist komplementär zu der in Cluster B zu beobachtenden hohen Arbeitslosigkeit, gepaart mit einem vergleichsweise hohen Anteil an Beschäftigten, die Tätigkeiten auf dem Niveau einer HelferIn oder eines Helfers ausführen.

Alle Kommunen im Cluster D: Ländliche Regionen mit hoher Beschäftigungsquote

D	Aar-Einrich	Adenau	Altenahr	Alzey-Land
	Asbach	Bad Kreuznach (VG)	Bobenheim-Roxheim, vfr.	Böhl-Iggelheim, vfr.
	Brohltal	Eich	Göllheim	Hachenburg
	Haßloch, vfr.	Hauenstein	Herrstein-Rhaunen	Hunsrück-Mittelrhein
	Kaisersesch	Kastellaun	Kelberg	Kirchen (Sieg)
	Linz am Rhein	Loreley	Maifeld	Mendig
	Monsheim	Nastätten	Oberes Glantal	Pellenz
	Rengsdorf-Waldbreitbach	Rüdesheim	Simmern-Rheinböllen	Thaleischweiler-Wallhalben
	Thalfang am Erbeskopf	Vordereifel	Wallmerod	Wonnegau
	Zweibrücken-Land			

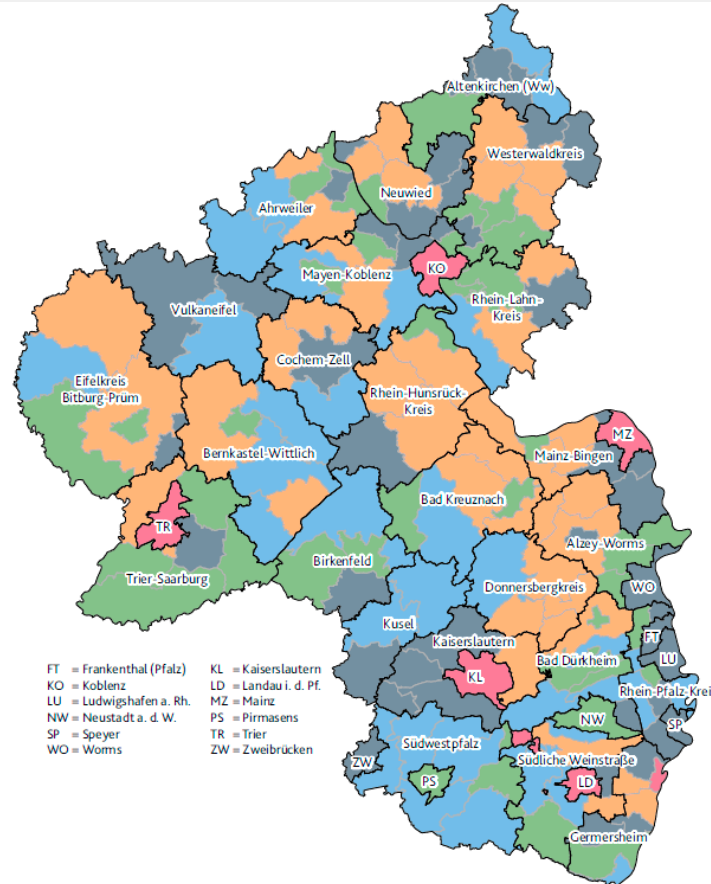


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Demografie

Clusteranalyse zum Themenfeld "Demografie"

Cluster A	(6)
Cluster B	(47)
Cluster C	(39)
Cluster D	(43)
Cluster E	(35)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Demografie Cluster D: Ländliche Zuwanderungsregionen mit hohem Medianalter

Demografie

Cluster D: Ländliche Zuwanderungsregionen
mit hohem Medianalter

43 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz

21 von 68



Pfalz

10 von 62



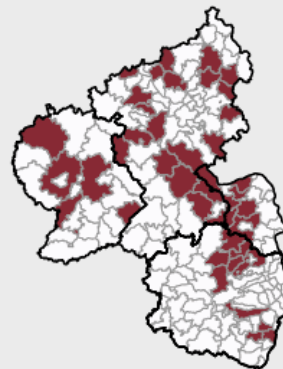
Rheinhausen

7 von 18



Trier

5 von 22



Charakteristika

- Verwaltungseinheiten am Übergang von verdichteten zu ländlichen Gebieten
- Hoher Anteil von Personen im erwerbsfähigen Alter
- Hohe Wanderungsgewinne, insbesondere bei den 30- bis unter 50-Jährigen

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



5.2 Jugendquotient



5.3 Medianalter



5.6 Arbeitsplatzwanderung



5.7 Familienwanderung



5.8 Entwicklung erwerbsfähige Bevölkerung



Kurzbeschreibung von Cluster D: Ländliche Zuwanderungsregionen mit hohem Medianalter

Bei den Verwaltungseinheiten dieses Clusters handelt es sich mit Ausnahme der verbandsfreien Gemeinden Ingelheim, Morbach und Grafschaft um Verbandsgemeinden, die meist ländlich geprägt sind. Auffällig ist, dass Verbandsgemeinden aus Cluster D häufig an verbandsfreie Gemeinden wie Alzey, Bad Kreuznach, Bingen, Bitburg, Grünstadt und Wittlich angrenzen. Das deutet auf ein ähnliches Stadt-Umland-Verhältnis wie zwischen Cluster A und Cluster B hin.

Bei den Indikatoren zur Altersstruktur der Bevölkerung gibt es Gemeinsamkeiten zwischen Cluster C und Cluster D: In beiden Clustern liegt das mittlere Alter bei 48 Jahren und der Jugendquotient entspricht mit 31 unter 20-Jährigen je 100 Personen zwischen 20 und 65 Jahren dem Landesdurchschnitt. Nach den Ergebnissen der fünften regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung könnten im Jahr 2040 drei Kinder und Jugendliche mehr als noch 2017 auf 100 Personen in der mittleren Altersgruppe kommen. Im Jahr 2020 waren gut 64 Prozent der Bevölkerung in Cluster D im erwerbsfähigen Alter. Bis 2040 könnte der Anteil unter allen Gebietsgruppen am stärksten sinken, voraussichtlich um elf Prozentpunkte. Die Verwaltungseinheiten in diesem Cluster profitieren deutlich von Zuwanderung. In der Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen erreichen sie nach Cluster C den zweithöchsten Wert. Die im Clustervergleich höchste Zuwanderung verbuchen die Verwaltungseinheiten in Cluster D in der Gruppe der 30- bis unter 50-Jährigen – der sogenannten Familienwanderung (16 Personen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner).

Demografie Cluster D: Ländliche Zuwanderungsregionen mit hohem Medianalter

Alle Kommunen im Cluster D: Ländliche Zuwanderungsregionen mit hohem Medianalter

Alzey-Land	Asbach	Bad Kreuznach (VG)	Bellheim
Bitburger Land	Brohltal	Diez	Edenkoben
Eisenberg (Pfalz)	Enkenbach-Alsenborn	Gau-Algesheim	Göllheim
Grafschaft, vfr.	Hachenburg	Herxheim	Hunsrück-Mittelrhein
Ingelheim am Rhein, vfr.	Kaisersesch	Kastellaun	Kirchheimbolanden
D Langenlonsheim-Stromberg	Leiningerland	Linz am Rhein	Maifeld
Mendig	Morbach, vfr.	Nastätten	Prüm
Rengsdorf-Waldbreitbach	Rhein-Nahe	Rüdesheim	Rülzheim
Selters (Westerwald)	Simmern-Rheinböllen	Sprendlingen-Gensingen	Trier-Land
Ulmen	Wallmerod	Westerburg	Winnweiler
Wittlich-Land	Wöllstein	Wörrstadt	





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Publikationen:

Kostenfreier Download der kompletten Studie:

<https://www.ihk-rlp.de/regionalmonitor>

- Weitere Informationen
 - Methodik der Clusteranalyse (Teil A)
 - Methodische Erläuterungen zu den Indikatoren (Teil B)
 - Tabellenanhang (Teil C)

Wir sind gerne für Sie da!

Kontakt



Fabian Göttlich

Geschäftsführer Interessenvertretung
Regionalgeschäftsführer für die Stadt Koblenz

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 0261 106-214
goettlich@koblenz.ihk.de



Martin Neudecker

Regionalgeschäftsführer
IHK-Regionalgeschäftsstelle Mayen-Koblenz

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 0261 106-200
neudecker@koblenz.ihk.de